

Branchenbarometer – Afrika / Nahost

Informations- und Kommunikationswirtschaft

Stand: Januar 2014

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Afrika / Nahost

| Branchenbarometer | | | | | | |
|-------------------|---------------------------|---------------------------|--|-----------|--------|-----|
| Land | Wirtschaftsentwicklung | | Marktpotenzial ausgewählter Branchen ¹⁾ | | | |
| | BIP 2013 ^{2) 3)} | BIP 2014 ^{2) 4)} | Maschinenbau | Automobil | Chemie | Bau |
| Ägypten | 2,0 | 2,2 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Algerien | 3,2 | 3,6 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Angola | 6,8 | 5,9 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Ghana | 7,5 | 7,6 | ↗ | ↗ | ↗ | ↑ |
| Irak | 5,2 | 8,2 | ↘ | → | ↗ | ↗ |
| Israel | 3,2 | 3,4 | ↗ | ↗ | → | ↗ |
| Katar | 5,5 | 5,0 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Kenia | 4,8 | 5,6 | ↗ | → | → | → |
| Libyen | -2,3 | -2,7 | → | ↗ | → | ↑ |
| Marokko | 4,0 | 4,1 | → | → | ↗ | → |
| Nigeria | 6,5 | 6,7 | ↗ | ↗ | ↗ | ↑ |
| Pakistan | 6,1 | 3,9 | → | → | → | → |
| Saudi-Arabien | 2,9 | 4,0 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Südafrika | 1,9 | 3,3 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Tunesien | 2,7 | 3,0 | → | → | ↗ | → |
| VAE | 4,3 | 4,4 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |

¹⁾ Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche; ²⁾ Bruttoinlandsprodukt; ³⁾ Schätzung; ⁴⁾ Prognose
 ↗ Starkes Wachstum ↘ Wachstum → Stagnation ↙ Rückgang ↛ Starker Rückgang

Branchenbarometer

| | Wirtschaftsentwicklung | | Marktpotenzial ausgewählter Branchen ¹⁾ | | | |
|---------------|-----------------------------------|----------------------------------|--|------------|-----------------|------------------|
| | Importe 2014 ²⁾³⁾ | Investitionen 2014 ²⁾ | Elektro/ Elektronik | IT+Telekom | Umwelt- technik | Medizin- technik |
| Land | (reale Veränd. ggü. Vorjahr in %) | | | | | |
| Ägypten | 3,5 | 2,6 | → | → | → | ↗ |
| Algerien | 7,2 | 6,5 | ↗ | ↗ | → | ↑ |
| Angola | 5,7 | 4,6 | ↗ | ↑ | ↗ | ↗ |
| Ghana | 12,5 | 11,8 | ↗ | ↗ | ↗ | → |
| Irak | k.A. | k.A. | → | → | ↘ | → |
| Israel | 5,6 | 4,9 | → | → | ↑ | → |
| Katar | 6,5 | 8,1 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Kenia | 7,0 | 6,1 | → | → | → | → |
| Libyen | 13,0 | 2,0 | → | ↗ | → | → |
| Marokko | 3,0 | 5,0 | → | → | ↗ | ↗ |
| Nigeria | 8,4 | 10,0 | ↑ | ↗ | → | ↗ |
| Pakistan | 6,8 | 2,5 | ↗ | → | → | → |
| Saudi-Arabien | 5,2 | 6,5 | ↗ | ↗ | → | ↗ |
| Südafrika | 5,0 | 5,1 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| Tunesien | 5,2 | 3,2 | ↗ | ↗ | ↗ | ↗ |
| VAE | 7,0 | 5,0 | ↗ | ↗ | → | ↗ |

¹⁾ Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche; ²⁾ Prognose; ³⁾ Waren und Dienstleistungen

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Branchen finden Sie unter www.gtai.de/branchen-international

Informations- und Kommunikationswirtschaft

Die vor dem Umbruch besonders dynamische IKT-Branche **Ägyptens** hat ihr Wachstum halbiert. Sie soll ihre Vorreiterrolle jedoch im Rahmen des Fünfjahresplans bis 2017 wiedergewinnen. Der Plan steht unter dem Motto der "digitalen sozioökonomischen Entwicklung". Die internationale Anbindung soll vorangetrieben werden, um der im Regierungsfokus stehenden Outsourcing- und Offshoring-Industrie den Boden zu bereiten. Die Mobilfunkanbieter setzen verstärkt auf Investitionen in die Datenübertragung und bereiten sich auf den schnellen Mobilfunkstandard LTE vor. Telecom Egypt ersetzt Kupfer- durch Glasfaserkabel. Geplant ist, vier Technologiezonen zu errichten. Der E-Misr Broadband Plan soll mit politischer Konsolidierung schrittweise realisiert werden. Der Investitionsplan des Ministeriums sieht 115 Mrd. ägypt. (rund 12,1 Mrd. Euro) bis 2017 vor.

Mit dem Sturz des Ben-Ali-Regimes sind in **Tunesien** neue unternehmerische Freiheiten entstanden, die gerade im Bereich Telekommunikation und IT Arbeitsplätze für junge Akademiker schaffen könnten. Der Nachholbedarf und das Potenzial bei der Entwicklung einer Softwareindustrie sind groß. Bislang war die Branche stark von Call-Centern geprägt. Für den IT-Sektor ist demnach eine dynamische Entwicklung zu erwarten. Neue IT-Startups sind schon entstanden, dabei suchen tunesische Unternehmen Partner für das IT-Outsourcing. Bei den Telekomanbieter entwickelt sich zunehmend Wettbewerb. Im Jahr 2012 ist die dritte 3G-Lizenz vergeben worden. Die tunesische Regierung hat den Ausbau des Breitbandnetzes angekündigt.

Lange Zeit ist der in **Algerien** vorgesehene Netzausbau von Glasfaserleitungen schleppend verlaufen. Die Aussichten für eine Beschleunigung haben sich gebessert. Im Juli 2013 haben die Staatsunternehmen Algérie Telecom (55%), Sonatrach (Öl und Gas; 20%) sowie Sonalgaz (Strom und Gas; 20%) und SNTF (Bahn) ein neues Unternehmen namens CITA gegründet, das den Ausbau des Glasfasernetzes in die Hand nimmt. Auch ein Programm zur Ausrüstung von Hochschuleinrichtungen mit WLAN ist angelaufen. Mitte Oktober 2013 haben die drei Mobilfunkanbieter Algérie Télécom mobile, Watanya Télécom Algérie und Orascom Télécom Algérie eine Lizenz für 3G-Übertragung erhalten. Beim Kundenzugang gab es zum Jahresende 2013 noch Verzögerungen.

Marokko steht beim Zuwachs von Internetnutzern in Gesamtafrika an erster Stelle. In nur drei Jahren verdreifachte sich deren Zahl. Die nationale Telekommunikationsbehörde ANRT setzt auf die Bereitstellung von Breitbandleitungen und anderen hochleistungsfähigen Verbindungen. Laut eigener Angaben plant die ANRT die Errichtung eines 4G-Mobilfunknetzes. Marokko ist bei IT und Offshoring, wie Back-Office-Dienstleistungen, gut aufgestellt. Dieser Wirtschaftszweig ist vor allem auf den französischen oder auch spanischen Markt ausgerichtet.

Der **libysche** Staat hat offenbar keine Lust, den Mobilfunkmarkt an Private abzugeben. Auch Anfang 2014 war noch nicht klar, in welche Richtung das Regulierungsregime für den libyschen Telekommunikationsmarkt gehen wird. Ein Börsengang für einen der beiden Mobilfunkanbieter sowie eine dritte Lizenz sind im Gespräch. Die Übergangsregierung hatte eine weitgehende Deregulierung des Marktes versprochen. Ob der Staat wirklich diese bislang lukrative Einkommensquelle Privaten überlassen will, bleibt dahingestellt. Jedenfalls ist das Interesse an Afrikas ehedem modernsten Mobilfunkmarkt groß. Ausländische Mobilnetzbetreiber sind sehr interessiert daran, in den libyschen Markt einzusteigen. Das gilt vor allem für arabische Anbieter wie Etisalat, Qatar Telecom (Qtel) und Saudi Telecom.

Die IKT-Branche **Israels** wurde erheblich vom nachlassenden Exportgeschäft betroffen. In den ersten neun Monaten 2013 schrumpfte die Ausfuhr dieses Industriezweiges in laufenden Dollarpreisen um 8,3%. In Binnenpreisen betrug der Rückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum sogar 13,8%. Bei einer Exportquote von 75% war dies ein entscheidendes Handikap. Der Markt für IKT wird durch steigenden Wettbewerb und rasanten technologischen Fortschritt geprägt. Im Jahr 2013 wurde mit der Verlegung eines landesweiten Glasfasernetzes begonnen. Der Markt für mobile Dienste gewinnt durch den anhaltenden Siegeszug multifunktionaler Geräte (Smartphones) an Bedeutung.

Durch die wachsende Nutzung von teuren Smartphone-Dienstleistungen legt in **Saudi-Arabien** der Umsatz der Mobilfunkanbieter kräftig zu. Der Ausbau des LTE-Netzes (Long Term Evolution) schreitet zügig voran. Aber die Zahl der Mobilfunkanschlüsse ist im 1. Quartal 2013 weiter auf 52,0 Mio. geschrumpft. Der bisherige Spitzenwert wurde Ende 2011 mit 53,7 Mio. erreicht, nur noch 53,0 Mio. waren es zwölf Monate später. Der Rückgang ist wesentlich auf die 2012 eingeführte Registrierungspflicht für Prepaid-SIM-Karten zurückzuführen. Der IT-Sektor zeigt aufgrund hoher Investitionen staatlicher Organisationen und privater Unternehmen ein lebhaftes Wachstum. Die rückläufige PC-Nachfrage der privaten Haushalte, die mehr Tablets und Smartphones kaufen, hat gemäß International Data Corporation (IDC) den PC-Absatz aber stark gebremst (1. Halbjahr 2013: -24%).

Der Wettbewerb auf dem **VAE**-Mobilfunkmarkt dürfte sich seit Dezember 2013 mit der Einführung der Rufnummernmitnahme intensivieren. Die beiden Anbieter melden derzeit weiter steigende Kundenzahlen und kräftige Einnahmezuwächse, insbesondere durch die Nutzung von Smartphone-Dienstleistungen. Etisalat, der ehemalige Monopolist, gibt für Ende September 2013 die Zahl seiner Mobilfunkanschlüsse mit 8,3 Mio. an, bei 6,9 Mio. lag der Konkurrent (Du). Ein anhaltend lebhaftes Wachstum ist auch im Festnetz-Breitbandsektor zu verzeichnen, der Vergleich zwischen Juli 2013 und dem Vorjahresmonat zeigt einen Anstieg um 10% auf 1,01 Mio. Anschlüsse. Auf dem IT-Markt (Umsatzprognose 2013: 4,7 Mrd. US\$) wird das Wachstum sowohl von staatlichen Investitionen als auch vom privaten Konsum gestützt.

Der Mobilfunkmarkt **Katars** zeigt unvermindert lebhaftes Wachstum. Im September 2013 lag die Zahl der Mobilfunkanschlüsse mit 3,68 Mio. um 20% höher als zwölf Monate zuvor. Der 2009 zugelassene Wettbewerber, Vodafone Qatar, nimmt dem ehemaligen Monopolisten Qtel (jetzt unter dem Markennamen Ooredoo) weiterhin Marktanteile ab. Ooredoo kam im September 2013 mit 2,49 Mio. Mobilfunkkunden nur noch auf 67,7% (September 2012: 69,5%), Vodafone meldet 1,19 Mio. Kunden (0,94 Mio.). Ooredoo baut sein Glasfasernetz zügig aus, etwa 120.000 Anschlüsse waren Ende September 2013 verlegt. Den Computer-Markt (Hardware) schätzen die Experten von Business Monitor International auf 754 Mio. US\$ (2013). Der Software-Markt wird mit 315 Mio. \$ veranschlagt, der IT-Service-Markt mit 527 Mio. \$.

Der Mobilfunkmarkt **Iraks** zeigt erste Sättigungstendenzen. Ende 2013 wurden 27,3 Mio. Teilnehmer geschätzt. Großer Nachholbedarf besteht bei Internetanschlüssen. Zum Jahresende 2013 gab es nur 300.000 Breitbandanschlüsse. Hier liegt derzeit das Wachstum. Das Festnetz wächst nur langsam mit 1,9 Mio. Anschlüssen Ende 2013. Marktführer beim Mobilfunk ist die kuwaitische Firma Zain mit mehr als 50% des Marktes. Der Staat hofft auf Einnahmen von 2 Mrd. US\$. Ausgebremst wird der Mobilfunk durch das schwache Festnetz, häufige Stromausfälle sowie militärische Störsender. Die Versorgungsrate mit Festnetzanschlüssen liegt nach wie vor unter 6%.

Pakistans Mobilfunksektor muss weiterhin mit einem leistungsschwachen 2G-Netz arbeiten. Die Ausschreibung von 3G-Lizenzen wird sich weiter verzögern, möglicherweise bis 2015. Derzeit suchen die Behörden einen Consultant für die Vorbereitung des Prozesses. Erst bei Aufbau eines 3G/4G-Netzes wird sich das gegenwärtig niedrige Investitionsniveau wieder deutlich erhöhen. Investitionen von fast 4 Mrd. US\$ waren 2006/07 in den Telekomsektor geflossen, nur noch 0,2 Mrd. \$ waren es 2011/12, so die Daten der Pakistan Telecommunication Authority.

Im Mai 2013 gab es 125,0 Mio. Mobilfunkanschlüsse (Juni 2012: 120,2 Mio.). Mobilink ist der größte Provider (Mai 2013: 36,7 Mio. Anschlüsse), gefolgt von Telenor (31,7 Mio.) und Ufone (23,9 Mio.). Der Breitbandsektor wächst, ist aber mit 2,6 Mio. Anslüssen (April 2013) noch klein.

Nigeria hat Südafrika als größter Markt für mobile Telekommunikation in Afrika, zumindest was die Anzahl der verkauften SIM-Karten anbelangt, überholt. Mitte 2013 verfügten etwa 118 Mio. Nigerianer über einen Handyanschluss. Bei insgesamt etwa 174 Mio. Einwohnern besteht weiteres Wachstumspotenzial im Bereich Telefonie. Bereits jetzt kommt es aber für die Mobilfunkbetreiber darauf an, den mobilen Datentransfer und damit den Umsatz je Kunde zu erhöhen und entsprechend datenintensive Dienstleistungen anzubieten. Daher soll weiter in den Ausbau von 3G-Netzen investiert werden.

Insgesamt hatte **Ghana** 2013 sechs Mobilfunkanbieter (MTN: Marktanteil rund 45%, Vodafone: 21%, Tigo: 14%, Airtel: 13%; Glo: 6%, Expresso: 0,5%) Der Markt ist hochkompetitiv, und die Abdeckungsrate lag Anfang 2013 mit über 26 Mio. SIM-Karten bei 100%. Da sich im Bereich der Mobiltelefonie eine Marktsättigung abzeichnet, versuchen die Mobilfunkunternehmen zunehmend im Non-Voice-Bereich aktiv zu werden. Die Zukunft liegt im mobilen E-Commerce oder E-Banking. Um den Datentransfer erhöhen zu können, werden die Mobilfunkbetreiber in den Ausbau des 3G- beziehungsweise 4G-Netzes investieren. Während der Internet Service Provider Discoverytel Ghana bereits ein LTE-Netz in Accra installiert hat, warten die Mobilfunkunternehmen noch auf die Erteilung der Lizenz durch die Regulierungsbehörde.

In **Angola** wird die IKT-Branche noch lange Jahre ein Wachstumsmarkt bleiben, da der Nachholbedarf und entsprechend das Marktpotenzial weiter erheblich sind. Der Mobilmarkt wird von zwei Playern beherrscht, Movicel von Angola Telecom und Unitel. Die Penetration der Bevölkerung (geschätzte 21 Mio. Einwohner) ist auf rund 71% gestiegen. Es gibt mehrere Bewerber um eine dritte Lizenz. In Aussicht gestellt werden strategische Investitionen von bis zu 100 Mio. US\$. Der Festnetzmarkt wird restrukturiert und generiert ebenfalls hohe Investitionen mit stabiler Nachfrage nach Ausrüstungen.

Unter **Kenias** Mobiltelefon- und Internetanbietern tobt ein erbitterter Kampf um Marktanteile - verbunden mit wachsenden Investitionen in dreistelliger Millionen-US-Dollar-Größenordnung. Angeboten werden nahezu ausschließlich Prepaidpakete. Junge Firmen investieren in den Ausbau von Glasfasernetzen, um Fernseh- und Internetpakete offerieren zu können. Ein Riesenerfolg ist ein 2007 von der lokalen Safaricom mit Hilfe von Vodafone entwickeltes und eingeführtes System für die Abwicklung von grundlegenden Funktionen des Geldtransfers und des privaten bargeldlosen Zahlungsverkehrs über Mobiltelefone ohne die Notwendigkeit eines regulären Bankkontos. Andere Anbieter haben vergleichbare Systeme auf den Markt gebracht. Im Jahr 2012 lieferte Deutschland für 12 Mio. Euro Nachrichtentechnik nach Kenia.

Der **südafrikanische** IKT-Markt dürfte ein Volumen von umgerechnet rund 16,1 Mrd. Euro erreichen, wobei etwa 10,7 Mrd. auf den Telekommunikationssektor und 5,4 Mrd. auf die IT-Branche entfallen. Marktexperten zufolge könnte die Branche 2014 um etwa 3,6% wachsen. Überdurchschnittlich entwickelt sich dabei der IT-Bereich mit 5 bis 6% Plus. Der Telekommunikationssektor investiert stark in Glasfasernetze. Vier Unternehmen bauen zurzeit neue Netze

auf, hinzukommen Investitionen in bestehende Netze, zum Beispiel von Telkom und Neotel. Der Netzwerkausrüster Cisco schätzt, dass der Internetverkehr Südafrikas bis 2017 um jährlich 31% wachsen wird. Besonders stark steigt mit jährlichen Raten von 60% die Nutzung mobiler Datendienste. Der Aufbau landesweiter LTE-Netze wird derzeit aber noch durch Verzögerungen bei der Vergabe neuer Frequenzen behindert.

Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Martin Kalhöfer

E-Mail: afrikanahost@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemomblé Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24493-0
F. +49 (0)228 24493-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



GERMANY
TRADE & INVEST